

Georg Spöttl & Michael Tärre (Hg.). **Didaktiken der beruflichen und akademischen Aus- und Weiterbildungen. Rückblick, Bestandsaufnahme und Perspektiven.**

Wiesbaden: SpringerGabler, 2024, 790 Seiten, 89,99 Euro

ISBN (Print): 978-3-658-44726-7

ISBN (eBook): 978-3-658-44727-4

DOI: 10.1007/978-3-658-44727-4

Rezension von Joel-Nikolas Suhlmann



Transformationsprozesse in der Arbeitswelt ziehen Herausforderungen und Gestaltungsansprüche für die Berufsausbildung nach sich. Die Berufs- und Berufsbildungswissenschaften erkennen solche Entwicklungen günstigenfalls frühzeitig. Entsprechende Überlegungen schlagen sich unter anderem in jeweiligen Didaktiken nieder, die mit Blick auf zukünftige Veränderungen prospektiv anzulegen sind. Eine Grundlage für einen transdisziplinären Diskurs über die Didaktiken in den zahlreichen Fachrichtungen und Bereichen beruflicher und akademischer Aus- und Weiterbildung bieten nun Georg Spöttl und Michael Tärre an. In ihrem Herausgeberband finden sich Beiträge von mehr als 60 Autorinnen und Autoren, die einen Einblick in didaktische Konzepte sowie weitere Aspekte beruflicher Bildung in den Domänen gewähren. Das Buch umfasst acht Teile mit sechs zentralen Themenkomplexen.

Die Publikation wird eröffnet mit einer Darstellung von Jörg-Peter Pahls umfassendem Lebenswerk und einem ersten Angang zu dessen Einordnung. Pahl hat diesen Sammelband in seinem letzten Lebensjahr initiiert. Als Didaktiker und Fachseminarleiter in Hamburg sowie als Professor an der TU Dresden prägte er den Diskurs zu den beruflichen Didaktiken maßgeblich. In der Verknüpfung von Theorie und Praxis entwickelte er unter anderem auch berufsdidaktische und -methodische Ansätze sowie Konzepte und trug wesentlich zur Etablierung von Grundlagen für eine eigenständige Berufswissenschaft bei.

Im zweiten Teil erfolgt von Volkmar Herkner zunächst eine historische Retrospektive zur Genese beruflicher Didaktiken. Daran anschließend wird deren Entwicklung seit dem frühen 20. Jahrhundert von Antonius Lipsmeier untersucht sowie die Rolle von Johann Amos Comenius als einem der zentralen didaktischen Denker durch Friedhelm Schütte beleuchtet. Folgend wird der bildungsökologische Wandel in den Fokus der Betrachtung gerückt, der zunehmend Beachtung in der Didaktik findet. Im weiteren Verlauf werden aktuelle Entwicklungen im Pflegebereich erörtert (Reiber) sowie die bestehende Fachzeitschriftenlandschaft der Berufs- und Wirtschaftspädagogik dargestellt (Reichwein). Der Teil schließt mit Überlegungen der Herausgeber zu didaktischen Aufgaben, die sich im Kontext der Digitalisierung für die Berufsbildung stellen sowie mit grundlegenden Überlegungen zur Ausrichtung einer Berufsdidaktik (Becker).



Solche Entwicklungslinien werden im dritten Teil mit aktuellen Fragestellungen und Perspektiven der verschiedenen Fachrichtungen sowie ihren jeweiligen beruflichen Didaktiken verknüpft. Die Betrachtung erstreckt sich über fast alle Berufsbereiche: Von der Didaktik der Agrarwirtschaft (Brutzer & Martin), über die Bautechnik (Mersch), bis hin zur Didaktik der Wirtschaft und Verwaltung (Schlömer). Mit einer didaktischen Bestandsaufnahme in der Instandhaltung (Herkner & Richter) schließt dieser Teil.

Die Vielfalt der Didaktiken beruflichen Lernens an den Lernorten der Aus- und Weiterbildung resultiert aus teilweise divergierenden Herangehensweisen, die im vierten Teil – durch 14 Autorinnen und Autoren – zunächst in Bezug auf den Beruf und die Bildung als didaktisches Fundament dargelegt werden (Baumhauer). In diesem Kontext werden Themen wie das Lernfeldkonzept (Jepsen), schulische Curricula (Schlömer), der Ausbildungsbetrieb im dualen System (Kaßbaum & Ressel) sowie die Weiterbildung im akademischen und nicht-akademischen Bereich (Dehnbostel) und die Weiterbildung an Fachschulen (Jenewein) diskutiert. Zudem erfolgt eine Erörterung der Hochschuldidaktik sowie der Perspektiven für berufliche Didaktiken in akademischen Lern- und Arbeitsbereichen (Schaper). Überlegungen zu außerschulischen Berufsfeldpraktika im Lehramtsstudium (Karstädt) bilden den Abschluss.

Zehn Autorinnen und Autoren legen im fünften Teil Methoden, Medien und Lernumgebungen der beruflichen Didaktiken dar. In diesem Rahmen wird eine Auseinandersetzung mit der gestaltungsorientierten Berufsbildung sowie den Konzepten der Handlungs- und Kompetenzorientierung (Zopf & Klix) vorgenommen. Die berufsdidaktische Analyse wird als zentrales Element der Didaktik hervorgehoben. Darüber hinaus findet eine Exploration der Makro-, Meso- und Mikromethoden für berufliches Lernen durch Franz Ferdinand Mersch, Hannes Ranke sowie Maïke-Svenja Pahl statt. Dieser Teil schließt mit einer Analyse der Baukörper und Fassaden von Gebäuden berufsbildender Schulen durch Katja-Annika Pahl sowie einer Perspektive auf digitale und agile Lehr-Lern-Settings (Gitter).

Entwicklungen und Perspektiven bei beruflichen Didaktiken zur Aus- und Weiterbildung werden im sechsten Teil durch 15 Autorinnen und Autoren beleuchtet. Praxisbezug durch berufswissenschaftliche Analysen für die Gestaltung von Lernprozessen stehen im Zentrum der Untersuchung (Windelband & Becker). Hybrid Intelligence als Mittel zur Förderung individueller Lernbedarfe in der Pflegeausbildung werden thematisiert (Koschel & Weyland). Weitere Schwerpunkte des Kapitels sind die Didaktik personenbezogener Berufe (Seltrecht) sowie der Arbeitsprozess als Paradigma didaktischer Ansätze (Spöttl). Themen wie die berufliche Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (Vollmer & Kuhlmeier), die technikbasierte Bildung in Deutschland (Bünning & Tegebecker) und die designbasierte Entwicklung eines innovativen didaktischen Konzepts werden unter anderem als Fallbeispiel (Volgmann) dargestellt. Zum Schluss wird eine Neuorientierung der Berufsfelddidaktik am Beispiel industrieller Metallberufe sowie zusätzliche Bildungsangebote an beruflichen Schulen (Mohr et al.) erörtert.

Im siebten Teil betrachten fünf Autoren die zentralen Aspekte des beruflichen und akademischen Bildungssystems. Zunächst werden die Übergänge zwischen diesen beiden Systemen begutachtet und berufsdidaktische Ansätze sowie Arbeitsprozessbezüge diskutiert. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Konzept des Forschenden Lernens in der Lehrkräfteausbildung. In einer Schlussbetrachtung werden zudem zukünftige Entwicklungen in den beruflichen Fachrichtungen in den Fokus genommen.

Abschließend blicken die Herausgeber auf die Herausforderungen der Didaktik in der beruflichen Bildung als wissenschaftliche Disziplin. Sie fordern verstärkte Diskussionen über die Theorie-Praxis-Integration, insbesondere in der Lehramtsausbildung und betonen die Notwendigkeit einer verantwortungsvollen Weiterentwicklung beruflicher Didaktiken. Bemängelt wird überdies ein Defizit an empirischen Untersuchungen zur Qualität und Umsetzung schuleigener Curricula. Eine Weiterentwicklung der beruflichen Didaktiken ist entscheidend, um Herausforderungen mit Auswirkungen auf die derzeitigen Berufsstrukturen adäquat begegnen zu können.

Der Sammelband überzeugt durch eine fundierte Analyse, die historische Perspektiven mit aktuellen Entwicklungen verknüpft. Eine Besonderheit des Buches ist die ausführliche Erörterung der vielschichtigen didaktischen Anforderungen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung, wobei besonders die Vielfalt der Lernorte, Lernenden und Lehrenden hervorzuheben ist. Zudem bildet die Verbindung von theoretischen Konzepten mit praxisnahen Beispielen einen weiteren Vorzug des Bandes. Die Publikation wendet sich an Lehrkräfte diverser Fachrichtungen, Forschende im Bereich der Berufs- und Bildungswissenschaften sowie an Entscheidungsträger:innen im Bildungssektor.

Autorenangaben

M.Ed.

Joel-Nikolas Suhlmann

Technische Universität Hamburg

Institut für Angewandte Bautechnik

joel.suhlmann@tuhh.de